



Raiffeisen magazin

SCHUTZ VOR FINANZIELLEN RISIKEN

Warum Pflegevorsorge wichtig ist

ETHICAL BANKING

Zu Besuch beim Schmiedthof
am Ploseberg

/ Seite 08

RAIFFEISENVERBAND

Recruiting bedeutet
Zukunftsgestaltung

/ Seite 17

IM GESPRÄCH

mit ORF-Meteorologe
Manuel Oberhuber

/ Seite 20



Raiffeisen

Mehr Nähe. Mehr Bank.

Gemeinschaft leben.

Mitbestimmen und mitgestalten.

Als Mitglied der Raiffeisenkasse genießt du Vorteile und Mitspracherecht. Gemeinsame Werte verbinden und treiben uns an. Für ein zukunftsfähiges Miteinander vor Ort fördern wir spannende lokale Projekte. Du machst den Unterschied!

www.raiffeisen.it

Liebe Leserinnen und Leser,

die 97-jährige Großmutter meiner Kollegin erfreut sich guter Gesundheit, meistert ihren Alltag selbstständig und verbringt gesellige Kartenspielerunden mit ihren Freundinnen. Doch nicht alle haben dieses Glück – viele ältere Menschen sind durch körperliche oder geistige Einschränkungen auf Unterstützung



angewiesen, sei es durch Angehörige zu Hause oder Pflegekräfte in einem Seniorenheim. Neben emotionalen und zeitlichen Belastungen, die eine Pflegesituation mit sich bringt, kommen oft erhebliche Kosten hinzu – denn Pflege ist teuer.

Durch den demografischen Wandel wird die Zahl der pflegebedürftigen Menschen in Südtirol stark steigen. Doch wie wird sich die Pflege entwickeln, und wie können wir uns darauf vorbereiten? In dieser Ausgabe lassen wir Experten zu Wort kommen: Universitätsprofessor Alex Weissensteiner erläutert verschiedene Finanzierungsmodelle, während Versicherungsexperte Thomas Gruber die Bedeutung einer frühzeitigen Pflegeabsicherung betont – nach dem Motto: „Heute vorsorgen, um morgen gut versorgt zu sein.“

Wir wünschen eine gute Lektüre!
Ingeborg Stubenruß



Raiffeisen Magazin online:
www.magazin.raiffeisen.it

THEMA

- 05 Schutz vor finanziellen Risiken**
Warum Pflegevorsorge wichtig ist

GELD & MEHR

- 08 Ethical Banking**
Zu Besuch beim Schmiedthof am Plöseberg
- 10 Raiffeisen Landesbank**
Gemeinsam erfolgreich im Jahr 2024
- 12 Raiffeisen Versicherungsdienst**
Zusammenarbeit im intelligenten Zeitalter
- 14 Steuern**
Erleichterungen beim Erwerb der Erstwohnung

- 16 Internationales Jahr der Genossenschaften**
Raiffeisen Podcasts:
Nah.dran.ge(h)n

- 17 Raiffeisenverband**
Recruiting bedeutet Zukunftsgestaltung

IM GESPRÄCH

- 20 Wettersvorhersage mit Leidenschaft**
Interview mit ORF-Meteorologe Manuel Oberhuber

LAND UND LEUTE

- 23 Neues aus den Raiffeisenkassen**
Über Auszeichnungen, Geburtstagsjubiläen, Wintersporttag u.v.m.

RAT & UNTERHALTUNG

- 28 Erlebnis Natur**
Wanderung zu den Rittner Erdpyramiden
- 31 Wie gute Kommunikation gelingt**
Der Ton macht die Musik

SCHUTZ VOR FINANZIELLEN RISIKEN

Warum Pflegevorsorge wichtig ist



In Südtirol sind derzeit rund 17.000 Menschen pflegebedürftig und diese Zahl wird in den kommenden Jahren stark steigen. Pflege bedeutet nicht nur eine große emotionale und zeitliche Herausforderung, sondern kann auch zur finanziellen Belastung werden. Es braucht dringend neue Lösungen.

Die steigende Lebenserwartung ist ein großer Fortschritt, doch mit ihr wächst auch die Zahl der Menschen, die im Alter auf Hilfe angewiesen sind. Sie können alltägliche Dinge wie Essen, Waschen oder Gehen nicht mehr selbstständig bewältigen. Doch nicht nur ältere Menschen sind betroffen – auch ein Unfall oder eine plötzliche Krankheit kann einen jüngeren Menschen von heute auf morgen zum Pflegefall machen.

Ein Schicksal, das viele betrifft

Simon, 56 Jahre alt, lebt getrennt von seiner Frau und kümmert sich allein um seinen Sohn. Seine Mutter Berta, eine rüstige ältere Dame, wohnte bisher selbstständig eine Autostunde entfernt. Doch nach einem Oberschenkelbruch kann sie sich nicht mehr allein versorgen. Plötzlich steht Simon vor einer schwierigen Entscheidung: Er kann sie weder selbst pflegen noch regelmäßig besuchen – sein Vollzeitjob und die Distanz machen es unmöglich. Verzweifelt sucht er nach einer Lösung.

Übergangsweise engagiert er eine Pflegehilfskraft („Badante“), die seine Mutter betreut. Doch die Kosten sind hoch: 2.000 Euro im Monat, dazu Unterkunft und Verpflegung. Da Berta nur eine kleine Hinterbliebenenrente erhält, muss Simon die Pflege finanzieren. Schon jetzt ist das eine große Belastung für ihn – und wenn ein Heimplatz nötig wird, steigen die Kosten weiter.

Simon ist kein Einzelfall. Viele Menschen stehen vor ähnlichen Herausforderungen. Die Frage ist nicht, ob Pflege uns betrifft, sondern wann und wie wir uns darauf vorbereiten.

Pflege zu Hause – eine wachsende Herausforderung

In Südtirol werden rund zwei Drittel der pflegebedürftigen Personen von ihren Familien zu Hause betreut, oft mit Unterstützung von Pflegekräften und sozialen Diensten des Landes. Das Land Südtirol fördert die häusliche Pflege durch das Pflegegeld, das einkommens- und vermögensunabhängig gewährt wird und eine wertvolle Hilfe darstellt.

Dennoch liegt die Hauptlast bei den Angehörigen, dazu kommen emotionale Betroffenheit und Überlastung. Drei Viertel der Pflegenden sind Frauen, die dafür ihre Arbeitszeit reduzieren oder ganz aufgeben (siehe Interview auf Seite 7).

Früher konnten sich Großfamilien die Pflege teilen, doch diese gibt es kaum noch. Immer mehr Menschen leben allein und in vielen Haushalten sind beide Elternteile berufstätig. Auch die Kinder ziehen häufig weg, oft sogar ins Ausland, sodass die Unterstützung aus der Familie schwindet. ▶

„Es braucht dringend nachhaltige Lösungen, um die Pflege auch in Zukunft zu gewährleisten.“

ALEX WEISSENSTEINER,
Rektor und Universitätsprofessor der
Freien Universität Bozen

- Und die Zukunft? Die Prognosen sind besorgniserregend. **Laut der Studie „Altern in Südtirol“, einem Forschungsprojekt der Universitäten Bozen und Innsbruck, wird die Zahl der Pflegebedürftigen bis 2035 aufgrund des demografischen Wandels um mehr als 35 Prozent steigen.** Es braucht dringend nachhaltige Lösungen, um die Pflege auch in Zukunft zu gewährleisten.

Die Herausforderungen der Unterbringung im Heim

Etwa ein Drittel der Pflegebedürftigen in Südtirol lebt heute in einem der 79 Seniorenheime des Landes. Doch auch hier gibt es dringenden Bedarf: Bis 2035 müssten über 1.700 neue Heimplätze geschaffen werden – das bedeutet jährlich 115 zusätzliche Plätze! Hinzu kommt der akute Mangel an Pflegekräften, weshalb bereits jetzt Betten leer stehen. Das erklärt auch die langen Wartezeiten für einen Heimplatz, die viele pflegebedürftige Menschen in Kauf nehmen müssen.

Die Unterbringung in einem Seniorenheim ist teuer, jährlich belaufen sich die Kosten bis auf 65.000 Euro pro Person. Etwa zwei Drittel dieser Summe übernimmt die öffentliche Hand, den Rest müssen die Pflegebedürftigen selbst tragen. Wenn sie das nicht können, sind die Angehörigen gefragt. Die monatlichen Kosten können schnell mehrere tausend Euro betragen.

„Wir müssen unbedingt jene unterstützen, die sich die Kosten der Pflege nicht leisten können.“

ALEX WEISSENSTEINER,

Rektor und Universitätsprofessor der Freien Universität Bozen



Die Medikamentengabe gehört zur täglichen Pflegeroutine.

Neue Lösungen gefragt

Alex Weissensteiner, Rektor und Universitätsprofessor an der Freien Universität

Bozen sowie Mitautor der Studie, schlägt verschiedene Ansätze zur Finanzierung der Pflege vor: „Ein steuerfinanziertes System würde die Kosten auf die gesamte Gesellschaft verteilen, während eine Pflegeversicherung eine langfristig planbare Lösung bieten könnte. Auch Eigenbeteiligungen der Betroffenen oder Mischmodelle, bei denen private und öffentliche Mittel kombiniert werden, sind denkbar.“ Weissensteiner betont, dass eine Kombination aus steuerlichen Zuschüssen, sozial gestaffelten Eigenanteilen und einer verpflichtenden oder freiwilligen Pflegeversicherung eine nachhaltige Lösung darstellen könnte. Eine private Pflegeversicherung mit sozialer Staffelung könnte als Ergänzung zur staatlichen Pflegefinanzierung helfen, die finanzielle Last einer möglichen Pflege auf eine Risikogemeinschaft zu verteilen. „Wir müssen unbedingt diejenigen unterstützen, die sich die Pflege nicht leisten können“, warnt Weissensteiner.

Hilfe durch Technik, aber der menschliche Faktor bleibt unerlässlich

Eine Alternative zum Seniorenheim ist das „Betreute Wohnen“, das den Pflegebedürftigen mehr Selbstständigkeit bietet. Auch neue Technologien, wie Künstliche Intelligenz und Robotik, können eine wertvolle Unterstützung darstellen. Assistenzroboter, automatisierte Medikamentenausgabe oder digitale Überwachungssysteme zur Sturzprävention sind nur einige Beispiele, wie Technik Pflegekräfte entlasten und gleichzeitig die Sicherheit der Pflegebedürftigen erhöhen kann. „Diese Technologien sind hilfreich, dennoch bleibt der menschliche Faktor unerlässlich, da Pflege nicht nur physische, sondern auch eine emotionale und soziale Komponente hat“, erklärt Weissensteiner. Um mehr Menschen für den Pflegeberuf zu gewinnen, sind gezielte Ausbildungsprogramme, höhere Löhne, flexiblere Arbeitszeiten, bessere Aufstiegsmöglichkeiten und eine stärkere gesellschaftliche Anerkennung des Berufs erforderlich.

Fazit: Die Menschen werden zunehmend nicht darum herumkommen, selbst vorzusorgen – etwa mit einer Pflegeversicherung. Eine relativ geringe Jahresprämie kann dabei eine lebenslange monatliche Rente im Bedarfsfall sichern. „Aktuell funktioniert das Pflegesystem noch“, sagt Weissensteiner, „aber in 20 Jahren, wenn sich nichts ändert, wird das nicht mehr der Fall sein.“ /ma

RAIFFEISEN PFLEGEVERSICHERUNG

„Wie eine lebenslange Rente“

Das Thema Pflege ist in aller Munde, aber doch irgendwie weit weg. Bis man selbst oder in der Familie davon betroffen ist. Doch es gibt Lösungen.

Über das Thema Pflege wird viel geredet, doch konkrete Maßnahmen bleiben oft aus.

THOMAS GRUBER: Das erinnert mich an die Zeit, als vielen nicht bewusst war, dass die öffentliche Hand die Rente künftig nicht mehr allein stemmen kann. Schon damals wurde betont, wie wichtig der Aufbau einer privaten Zusatzvorsorge ist. Auch heute übernehmen die Raiffeisenkassen einen wichtigen Förderauftrag, indem sie gezielt für Pflegevorsorge sensibilisieren. Denn jede*r wünscht sich eine würdevolle und bezahlbare Betreuung im Alter.

Was kann jede und jeder dafür tun?

Eigenvorsorge ist auch hier das Gebot der Stunde, zum Beispiel durch eine private Pflegeversicherung. Wer jährlich eine bestimmte Versicherungsprämie für die Pflege einzahlt, sichert sich im Pflegefall eine lebenslange monatliche Rente. Diese hilft dabei, einen Teil der oft hohen Pflegekosten zu decken. Wer also frühzeitig vorsorgt, kann finanzielle Risiken vermeiden.



Thomas Gruber ist Leiter des Bereichs Vertrieb und Verwaltung beim Raiffeisen Versicherungsdienst (RVD)

Warum ist das Thema so wichtig?

Die Studie „Altern in Südtirol“ zeigt einen stark wachsenden Pflegebedarf. Veränderte Familienstrukturen und Fachkräftemangel verschärfen die Situation. Sowohl die Politik als auch die Bürger*innen müssen sich verstärkt mit dem Thema auseinandersetzen. Andernfalls droht ein Qualitätsverlust in der Pflege und viele Menschen könnten neben der emotionalen Belastung auch mit finanziellen Schwierigkeiten kämpfen.

Was sollte noch bedacht werden?

Wie möchte ich im Alter leben? Will ich meine Familie mit der Pflege belasten? Diese Fragen sind essenziell. Über 70 Prozent der Pflegebedürftigen werden zu Hause betreut – meist von Frauen, die ihre Arbeitszeit reduzieren, weniger verdienen und später auch noch niedrigere Renten erhalten. Pflege ist nicht nur ein Thema für ältere Menschen, sondern betrifft uns alle als Gesellschaft insgesamt, schon allein deshalb, weil auch Jüngere das Risiko haben, durch Krankheit oder Unfall zum Pflegefall zu werden.

Ihr Wunsch?

Jede*r sollte sich frühzeitig mit der eigenen Vorsorge beschäftigen. Denn wenn man selbst pflegebedürftig wird oder ein Pflegefall in der Familie eintritt, ist es oft zu spät. Obwohl das Thema aktuell ist, ist es gefühlt für viele noch weit entfernt. Man weiß um das Pflegegeld des Landes und glaubt sich gut abgesichert. Aber das allein wird nicht reichen. /ma



ETHICAL BANKING

Bergkräuter und die Kraft der natürlichen Wirkstoffe



Biobauer Laurenz Frener

Zu Besuch bei Laurenz Frener am Schmiedthof

Hoch über Brixen, am sonnigen Ploseberg auf 1400 Metern Höhe, liegt der **Schmiedthof** mit herrlicher Aussicht. Seit 2016 führt **Laurenz Frener** den Kräuterhof, den er von seinem Vater übernommen hat. Dieser stellte den ehemaligen Milchwirtschaftsbetrieb bereits in den 1980er Jahren auf biologische Anbaumethoden um. Heute werden hier 60 bis 80 Heil- und Gewürzpflanzen angebaut. Blüten und Blätter werden in sorgfältiger Handarbeit geerntet und zu Produkten wie Kräutertees, Salzen, Gewürzen, Cremes, Kräuterkissen und Duftkräutern verarbeitet.

Der Schmiedthof am Ploseberg



Im Einklang mit der Natur

„Bei jedem Arbeitsschritt achten wir nach Möglichkeit auf den Mond- und Planetenstand, um die Kraft der Kräuter zu stärken. Die Fruchtbarkeit unseres Bodens verdanken wir in erster Linie der Natur und der akkuraten biologischen Bodenbearbeitung. Wir bauen vor allem Pflanzen an, die zu unserem Mittelgebirgsklima und zur Bodenbeschaffenheit passen. Damit schaffen wir die Grundlage für unsere qualitativ hochwertigen Kräuterprodukte“, erklärt Laurenz bei unserem Besuch.

Schonende Verfahren

Im Kräutergarten gedeihen Andorn, Bohnenkraut, Dill, Dost, Kamille, Kerbel, Königskerze, Mariendistel, Ringelblume, Salbei, Nachtkerze, Odermenning, Ysop, Estragon, Hillary-Minze, Orientminze und Drachenkopfmelisse. „Für die Tee- und Gewürzherstellung ist die fachgerechte, schonende Trocknung entscheidend. Nachdem die Kräuter vollständig trocken sind, werden sie gerebelt, entstaubt und von unbrauchbaren Pflanzenteilen befreit.

Anschließend werden die Kräuter zu unseren qualitativen Produkten verarbeitet“, berichtet Laurenz und zeigt uns die Verarbeitungsräume sowie die Anbauflächen rund um den Hof. Gesammelt werden die Kräuter auch wild im Wald und auf Wiesen.

Neue Produktgruppe

„In den letzten Jahren haben wir eine **neue Produktgruppe unter dem Namen „Herba Plose“** entwickelt, mit der wir gezielt für die Gastronomie und Spezialitätenläden produzieren“, sagt Laurenz. Dank der Ethical-Banking-Finanzierung über die Partnerkasse Raiffeisenkasse Eisacktal konnte zudem der Bau von Ferienwohnungen als zusätzliches Standbein für den Kräuterhof realisiert werden. /rf

MEHR DAZU UNTER:

Direktlink Kurzfilm:
www.youtube.com/watch?v=a4U2QmOyKSg
www.youtube.com/ethicalbanking
www.ethicalbanking.it



Zahlen und Fakten

STATISTISCHES AUS WIRTSCHAFT UND LEBEN IM ÜBERBLICK

NACHGESCHAUT:

**Was aus
100.000 Euro seit
01.01.2020 wurde**

Europäische Aktien ↗

160.153,66

Europäische Anleihen ↗

91.147,29

Sparbuch-Euribor 3M →

107.083,63

QUELLE: RLB (STAND: 28.02.2025)



Italien zählt zu den Ländern mit den meisten über 100-Jährigen

Rund 20.000 Italiener*innen sind
100 Jahre oder älter.

81 % davon sind Frauen.

Die Zahl der 100-Jährigen stieg
in den letzten 10 Jahren um mehr
als 30 %.

Die älteste Italienerin ist
114 Jahre alt.

Im Dorf Acciaroli (Region Cilento) sind
**über 300 Einwohner*innen
über 100 Jahre alt.**

QUELLE: STATISTIKAMT ISTAT



RAIFFEISEN LANDESBANK SÜDTIROL AG (RLB)

Gemeinsam erfolgreich im Jahr 2024

Die Zinswende, eine weiterhin hohe Inflation, Rekorde an den Aktienmärkten und politische Umwälzungen: Das Jahr 2024 war ereignisreich und markierte einen Wendepunkt. Die RLB hat die Raiffeisenkassen und Südtiroler Unternehmen stark unterstützt und die Chancen genutzt. Die Ergebnisse können sich sehen lassen.

„Aktuell befinden wir uns in einer Zeit des Umbruchs – Südtirol muss diesem aktiv begegnen. Unser Auftrag ist es, den Raiffeisenkassen sowie den Südtiroler Unternehmen und Familien gute Finanzlösungen und Dienstleistungen zu bieten. Ziel ist es, den Wohlstand im Land zu erhalten und auszubauen, indem wir die Veränderungen nutzen. Wenn wir weiterhin gut zusammenarbeiten und Win-Win-Situationen schaffen, erreichen wir das“, sagt Präsident Hanspeter Felder.

Kundenvertrauen

„Die Raiffeisen Landesbank Südtirol verfügt über das italienweit höchstmögliche Rating von Moody's für langfristige Bank-einlagen und Emissionen. Außer der Raiffeisen Landesbank Südtirol können nur einige wenige in Italien ansässige Banken diese Bewertungen vorweisen. Unsere Kund*innen vertrauen uns und haben erneut ihr Kapital bei uns angelegt“, so Generaldirektor Simon Ladurner. Die Einlagen aus dem Primärkundengeschäft konnten im Geschäftsjahr 2024 gesteigert werden.

Dies ermöglichte es der RLB auf kurzfristige Refinanzierungsoperationen bei institutionellen Kunden zu verzichten. In der Folge belaufen sich die **direkten Kundeneinlagen inklusive Obligationen auf 2,01 Milliarden Euro.**

Kredite für Südtirols Wirtschaft

Raiffeisen konzentriert sich auf Südtirol. „In enger Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen stellten wir den Südtiroler Unternehmen und Privatpersonen auch im Jahr 2024 die nötigen Gelder zur Verfügung.“

PRÄSIDENT HANSPETER FELDER UND
GENERALDIREKTOR SIMON LADURNER:

*„Gemeinsam sind wir erfolgreich. Unsere Kund*innen und die Raiffeisenkassen können sich auf uns verlassen.“*



Allerdings sehen wir eine gedämpfte Investitionsfreudigkeit aufgrund der aktuellen Unsicherheiten“, erläutert Felder. Die von der Raiffeisen Landesbank Südtirol **vergebenen Kredite** sind seit dem Jahr 2019 von 1,66 Mrd. Euro auf nunmehr **1,71 Mrd. Euro** zum 31.12.2024 angestiegen.

Ausgezeichnete Kreditqualität

„Die Südtiroler Wirtschaft ist sehr stabil. Unsere Kundinnen und Kunden zahlen ihre Kreditraten pünktlich. Die Qualität der vergebenen Kredite ist ausgezeichnet“, sagt Ladurner. Die Non-Performing-Loan-Rate liegt bei einem sehr guten Wert. Die Vorsicht der Raiffeisen Landesbank Südtirol bei der Kreditvergabe hat sich bewährt.

Nachhaltiges Wirtschaften für eine gute Zukunft

„Um die hohe Lebensqualität in Südtirol auch für kommende Generationen zu erhalten, müssen wir zukunftsfähig wirtschaften. Bei unseren Anlage- und Kreditprozessen haben wir daher auch im Jahr 2024 großes Augenmerk auf Nachhaltigkeit gelegt und mit unseren Mitarbeiter*innen einige ESG-Aktionen organisiert“, kommentiert Ladurner.

Gutes Ergebnis

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden neben dem Tagesgeschäft strategische Weichen gestellt, Neuerungen eingeführt und wichtige Projekte erfolgreich abgeschlossen. In der Vollversammlung Mitte April werden die Ergebnisse den Aktionären zur Diskussion und Genehmigung vorgelegt. /cr

RAIFFEISEN LANDESBANK SÜDTIROL

Begünstigte EIB-Kredite für Südtirols KMUs

Insgesamt 30 Millionen Euro an begünstigten EIB-Darlehen und Leasingfinanzierungen vergeben die Raiffeisenkassen jetzt über die Raiffeisen Landesbank an kleine und mittelständische Unternehmen Südtirols.

Das siebte Abkommen zwischen der **Raiffeisen Landesbank Südtirol und der Europäischen Investitionsbank (EIB)**, das Ende Dezember 2024 unterzeichnet wurde, macht dies möglich. Die EIB ist die Institution der Europäischen Union (EU) für langfristige Finanzierungen. Sie vergibt langfristige Finanzierungsmittel für solide Investitionsvorhaben, die zur Erreichung der strategischen EU-Ziele beitragen. Da ein Finanzierungsziel der EIB die sogenannte „Green Economy“ ist, sind 25 Prozent der zur Verfügung gestellten Mittel für Investitionen in die „Green Economy“ reserviert.

„Kleine und mittelständische Unternehmen Südtirols kommen mit den EIB-Darlehen oder Leasingfinanzierungen in den Genuss eines begünstigten Zinsatzes, der unter den üblichen Marktbedingungen liegt. Zusätzlich sind sie von der Ersatzsteuer befreit,“ so die Leiterin des Geschäftsbereichs Kommerz der Raiffeisen Landesbank Südtirol Gerlinde Steger.



v.l.: Gerlinde Steger, Leiterin des RLB-Geschäftsbereichs Kommerz und Notar Elio Villa unterschreiben den Vertrag mit der EIB.

Die begünstigten Kredite sind zweckgebunden und die Gelder können ausschließlich zur Finanzierung des jeweiligen Projektes verwendet werden. Um die Vorteile nutzen zu können, sollten sich Unternehmer*innen, die Investitionen planen, frühzeitig bei ihrer Raiffeisenkasse oder bei der Raiffeisen Landesbank informieren.

RAIFFEISEN VERSICHERUNGSDIENST: GESCHÄFTSJAHR 2024

Zusammenarbeit im intelligenten Zeitalter

Der Raiffeisen Versicherungsdienst (RVD) als lokale Versicherungsagentur ist nicht nur ein Beispiel für erfolgreiche Anpassung, sondern zeigt auch, wie lokales Unternehmertum in schwierigen Zeiten durch Engagement, Innovation und Zusammenarbeit wachsen kann.

Mit einem klaren Fokus auf Resilienz und gesellschaftliche Wirkung wird der RVD auch in Zukunft eine wertvolle Rolle spielen, erklärt Direktor Arno Perathoner im Interview.



Direktor Arno Perathoner unterstreicht in der Vollversammlung den starken Fokus auf soziale Verantwortung und innovative Lösungen des RVD, die aktiv zur Verbesserung der Lebensqualität in der Region beitragen.

Herr Perathoner, wie haben Sie die Geschäftsentwicklung Ihres Unternehmens im vergangenen Jahr erlebt?

ARNO PERATHONER: Das Jahr 2024 war für uns herausfordernd, doch wir konnten trotz der widrigen Umstände ein starkes Wachstum verzeichnen. Die Prämien in der Sachversicherung sind um 4,23 % auf 88,8 Mio. Euro gestiegen.

Unsere Partnerschaften mit Raiffeisen-nahen Versicherungskonzernen wie die Assimoco-Gruppe, dem Rechtsschutzversicherer DAS und Reale Mutua ermöglichen es uns,

unsere Vertriebsangebote optimal auf die Bedürfnisse unserer Kund*innen und Vertriebspartner abzustimmen. Die Resilienz von Raiffeisen hat in dieser Zeit eine entscheidende Rolle gespielt.

Welche Maßnahmen haben Sie ergriffen, um sich den aktuellen Herausforderungen anzupassen?

Wir setzen auf Agilität und Kreativität. Die Pandemie, geopolitische Spannungen und extreme Wetterereignisse haben uns gelehrt, flexibel zu bleiben.

Wir haben unser Leistungsspektrum erweitert und innovative Lösungen entwickelt, die den aktuellen Bedürfnissen unserer Kund*innen gerecht werden.

So haben wir 2024 beispielsweise an der Einführung einer Absicherung im Pflegebereich gearbeitet, die auf die wachsende Zahl älterer Menschen in Südtirol reagiert. Mit der Raiffeisen Pflegeversicherung können individuelle Bedürfnisse gedeckt werden, sowohl von älteren Menschen als auch von jüngeren Personen, die pflegebedürftig werden.

In Zusammenarbeit mit der genossenschaftlichen Assimoco-Gruppe haben wir eine Vorsorgelösung entwickelt, die das Leben der Mitglieder und Kund*innen verbessern kann.

Wo steht der RVD im Jahr 2025?

Im Jahr 2025 feiern wir unser 35-jähriges Bestehen und sind entschlossen, unsere Kraft für weiteres Wachstum einzubringen. Unser Fokus liegt auf der Integration neuer Technologien und der Stärkung der wirtschaftlichen und sozialen Resilienz. Auch die Erweiterung unseres Leistungsspektrums im Bereich Pflege und Vorsorge sowie im Risikoschutz bleibt ein zentrales Anliegen.

Wie wird die Zusammenarbeit mit der Raiffeisen-Bankengruppe die zukünftigen Aktivitäten beeinflussen?

Die enge Kooperation mit den Raiffeisenkassen ist für uns von zentraler Bedeutung, insbesondere in der aktuellen Phase, in der wir unsere Prozesse verfeinern, um die Umsetzungsgeschwindigkeit zu erhöhen. Täglich erleben wir, wie wichtig Kundennähe und individuelle Dienstleistungen sind. Durch diese Synergien können wir nicht nur innovative Lösungen entwickeln, sondern auch den Dialog mit unseren Partner*innen und Kund*innen intensivieren. Gemeinsam verfolgen wir das Ziel, effiziente und nachhaltige Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft zu finden. /ih

„Wir sind stolz darauf, Teil der dynamischen Raiffeisengemeinschaft zu sein und freuen uns darauf, auch in Zukunft einen positiven Beitrag zu leisten.“

DIREKTOR ARNO PERATHONER

Schutz für dich und die Umwelt



QUALIFIZIERTE BERATUNG

IVASS zertifiziertes Ausbildungsangebot

Der RVD hat 2024 680 Versicherungsvermittler von 39 Raiffeisenkassen und der Raiffeisen Landesbank landesweit geschult.

AUSBEZAHLTE SCHÄDEN IM JAHR 2024

44,6 Mio. Euro an Schadenvergütungen

BEARBEITETE VERSICHERUNGSFÄLLE IM JAHR 2024:

16.205 Schadenfälle

130 bearbeitete Schäden pro Tag

VERSICHERUNGSBERATUNG VOR ORT:

Im Berichtsjahr betrieben die Raiffeisenkassen, die eine Vertriebspartnerschaft mit dem RVD pflegen, insgesamt 160 Schalterstellen in Südtirol und beschäftigten knapp 1.800 Mitarbeiter*innen.

Davon waren 680 Personen – also etwa 38 % der Beschäftigten – als Versicherungsvermittler tätig. Raiffeisen verfügt damit über das dichteste Servicenetz im Land.

Die private Vorsorge und Absicherung bei Raiffeisen – nachhaltig und ethisch.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst liefert mit seiner Geschäftstätigkeit einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft.



Mit Jahresanfang wurden die Voraussetzungen für den Erwerb der Erstwohnung für all jene abgeändert, die bereits in Besitz einer Erstwohnung sind und eine neue Erstwohnung kaufen wollen. Bisher musste die bereits besessene Wohnung innerhalb eines Jahres ab Kauf der neuen Erstwohnung veräußert werden. Ab 2025 wurde diese Frist auf zwei Jahre verlängert.

STEUERN AUF IMMOBILIEN

Erleichterungen beim Erwerb der Erstwohnung



Für den Verkauf einer Erstwohnung, die steuerbegünstigt erworben wurde, wird nun mehr Zeit gewährt.



Ulrich Malfertheiner,
Bereich Steuern &
Buchhaltungsservice,
Raiffeisenverband

Seit 2015 ist es möglich, eine Wohnung steuerlich begünstigt zu erwerben, selbst wenn der/die Käufer*in noch eine bereits als Erstwohnung erworbene Immobilie besitzt. Voraussetzung war bisher, dass die alte Wohnung innerhalb eines Jahres verkauft wurde.

Mit dem Haushaltsgesetz 2025 wurde dieser Zeitraum jetzt auf **zwei Jahre** verlängert, was Eigentümer*innen mehr Zeit und Flexibilität beim Verkauf der alten Erstwohnung gibt.

Um die Steuerbegünstigung für den Erwerb der Erstwohnung (u.a. Registersteuer 2 %, MwSt. 4 %) anwenden zu können, müssen im Wesentlichen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- a) das Wohngebäude muss in der Gemeinde liegen, in welcher der Käufer seinen Wohnsitz hat bzw. in welche er diesen innerhalb von 18 Monaten nach Abschluss des Kaufvertrages verlegt, oder in der er seinen Arbeitsplatz hat;
- b) der/die Käufer*in darf in dieser Gemeinde keine Wohnung oder Teile davon besitzen;
- c) der/die Käufer*in darf im gesamten Staatsgebiet nicht Eigentümer, Inhaber eines Realrechtes oder nackter Eigentümer einer Wohnung sein, die er mit der Begünstigung der Erstwohnung erworben hat;
- d) bei der Wohnung darf es sich nicht um eine Luxuswohnung der Katasterkategorien A/1, A/8 oder A/9 handeln.

NEUERUNGEN LAUT HAUSHALTSGESETZ 2025

Ab dem 01.01.2025 wurden die genannten Voraussetzungen dahingehend ergänzt, dass auch jene Käufer die Steuerbegünstigung für die Erstwohnung anwenden können, die zum Zeitpunkt des Erwerbs bereits Eigentümer einer Wohnung sind, die mit der Erstwohnungsbegünstigung erworben wurde. Die einschränkende Bedingung ist jedoch, dass die zuvor besessene Wohnung innerhalb von zwei Jahren ab dem Kauf der neuen Wohnung veräußert wird.

Wird die zuvor erworbene Erstwohnung nicht innerhalb dieser 2-Jahres-Frist verkauft, wird die Erstwohnungsbegünstigung im Nachhinein aberkannt. Dann sind sowohl die Steuern auf den Kaufvertrag nachzuzahlen als auch die Zinsen. Zudem fällt eine Strafe im Ausmaß von 30 % auf die Differenz der zu gering entrichteten Steuern an.

Der Raiffeisen InvestmentClub wird 25

Am 12. Oktober 2000 fand die Gründungsfeier des Raiffeisen InvestmentClubs im Waltherhaus in Bozen statt – wir befanden uns auf dem Höhepunkt der Neue-Markt-Euphorie. Ziel war es und ist es heute immer noch, den Kund*innen und Mitarbeiter*innen der Südtiroler Raiffeisenkassen und der Raiffeisen Landesbank Finanzwissen aus erster Hand zu vermitteln und ihnen interessante Veranstaltungen zu aktuellen Themen anzubieten. Damit sollen sie in die Lage versetzt werden, ihre Anlageentscheidungen fundiert und selbstständig zu treffen. Heute zählt der Club über 6.000 Mitglieder. Viele von ihnen sind dem Club bereits seit Jahrzehnten treu und besuchen rege die angebotenen Veranstaltungen.

Das Programm der vergangenen Clubveranstaltungen spiegelt das Auf und Ab der Finanzmärkte wider, das der Club und seine Mitglieder in den letzten Jahrzehnten gemeinsam mitgemacht haben. Einige Tiefpunkte, wie zum Beispiel der Crash der Finanzkrise im Jahr 2008 und das Coronatief im Jahr 2020, aber auch Höhepunkte an den Aktienmärkten, beispielsweise in den Jahren 2015 und 2021, haben unser Anlageverhalten besonders geschult. Der InvestmentClub hat in all diesen Phasen wichtige Informationen bereitgestellt und Handlungsimpulse gegeben. Besonders in Erinnerung geblieben sind die Vorträge von Peter Scholl-Latour, Claus Kleber, Markus Koch, Theo Waigel und Beate Sander.

Das runde Jubiläum wird anlässlich des Anleger-symposiums im Mai würdig gefeiert. /cr

Von Beginn an stießen die Veranstaltungen des Raiffeisen InvestmentClubs auf großes Interesse.



Europa muss sich umorientieren



Nach den vergangenen Wochen scheint eines klar: Die Welt hat sich seit Trumps Amtsantritt radikal verändert. Alte Sicherheiten stehen plötzlich infrage. Die Demokratie mit der ältesten Verfassung der Welt bewegt sich in Richtung Autokratie, während der nach dem Zweiten Weltkrieg etablierte Konsens internationaler Zusammenarbeit und Gleichberechtigung der Nationen nur noch eine blasse Erinnerung ist. Selbst der globale Handel gerät ins Stocken.



Martin von Malfè,
Abteilungsleiter MIFID-
Compliance, Raiffeisen
Landesbank Südtirol AG

TIEFGREIFENDE VERÄNDERUNG DES EIGENEN SELBST- VERSTÄNDNISSES

Für Europa bedeutet dies eine tiefgreifende Veränderung des eigenen Selbstverständnisses. Die transatlantische Freundschaft bietet keinen verlässlichen Schutz mehr und auch die konsumfreudigen US-Verbraucher, von denen europäische Unternehmen lange profitierten, könnten bald der Vergangenheit angehören. Drohende Zölle erschweren den Export, während die drastischen Sparmaßnahmen der neuen US-Regierung weltweit für wirtschaftliche Verunsicherung sorgen. Auch die Kahlschlagpolitik von Elon Musk führt zu einem Ausgabenschock, der weltweit spürbar sein wird.

Wenn Millionen von Staatsbediensteten entlassen werden, Entwicklungsprogramme abrupt gestoppt werden, die Ausweisungsbehörde ICE weiterhin unbeirrt Millionen von Migranten deportiert und ein Handelskrieg droht, wird dies der Weltkonjunktur sicher Schaden zufügen. Europa, das seit Jahrzehnten auf offene Grenzen und internationale Zusammen-
arbeit setzt, muss sich neu ausrichten. Mehr Eigenverantwortung, eine verstärkte Zusammenarbeit mit Partnern, die noch an die Prinzipien der Vereinten Nationen glauben, und eine Stärkung der eigenen Verteidigung sind unausweichlich. Während die US-Aktienmärkte stagnieren, stehen europäische und asiatische Börsen zunehmend im Fokus und verzeichnen Zuwächse. Ist dies ein Zeichen dafür, dass Investoren Europa eine positive Zukunft auch ohne die USA zutrauen?

INTERNATIONALES JAHR DER GENOSSENSCHAFTEN

Nah.dran.ge(h)n – der neue Podcast des Raiffeisenverbandes Südtirol

Der Name ist Programm: Mit dem Podcast Nah.dran.ge(h)n rückt der Raiffeisenverband Südtirol im Internationalen Jahr der Genossenschaften 2025 noch näher an seine Mitglieder heran.

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2025 unter das **Motto „Genossenschaften schaffen eine bessere Welt“** gestellt – ein Leitsatz, der in Südtirol gelebte Realität ist. Ob landwirtschaftliche Genossenschaften, Raiffeisenkassen oder Genossenschaften in den Bereichen Soziales, Energie und Wasser – sie alle zeigen, wie gemeinschaftliches Handeln zum Wohl vieler beiträgt. Die Podcast-Serie bietet spannende Einblicke in die Welt der Genossenschaften und stellt die Menschen vor, die sie mit Leben füllen.



Der Podcast Nah.dran.ge(h)n ist auf www.raiffeisenverband.it und allen gängigen Podcast-Plattformen wie Spotify oder Apple Podcasts verfügbar.



Den Auftakt machte eine starke Persönlichkeit: **Herbert Von Leon, Obmann des Raiffeisenverbandes Südtirol**, der die Werte der Genossenschaften wie kaum ein anderer verkörpert. Bereits in jungen Jahren, noch vor Übernahme des elterlichen Hofes, engagierte er sich als Verwaltungsrat einer Obstgenossenschaft. Heute zählt er zu den prägenden Stimmen Südtirols. Ob als Obmann, Landwirt, Familienvater oder leidenschaftlicher Bergsteiger – Herbert Von Leon steht für Tatkraft, Weitblick und gelebte Gemeinschaft.

Das **Podcast-Team des Raiffeisenverbandes** setzt sich aus Irene Schlechtleitner, Thomas Hanni und Vicky Rabensteiner (Genossenschaftskommunikation) sowie Florian Pedron (Leiter des Bereichs Strategie und Mitgliederbetreuung) zusammen. Im zweiwöchentlichen Rhythmus führen sie in knapp 25-minütigen Episoden Gespräche mit inspirierenden Persönlichkeiten, die durch ihre Arbeit und Überzeugung das Genossenschaftswesen prägen. **/vic**



v.l.: Florian Pedron im Gespräch mit Herbert Von Leon



Das Podcast-Team: v.l.: Irene Schlechtleitner, Thomas Hanni, Vicky Rabensteiner und Florian Pedron

Recruiting bedeutet Zukunftsgestaltung

Herr Ladurner, warum sollte sich ein junger Mensch heute für die Arbeit in einer Genossenschaft entscheiden?

KLAUS LADURNER: Eine Genossenschaft bietet Sicherheit, Sinn und langfristige Perspektiven. Sie verbindet wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer Verantwortung, fördert Teamgeist und nachhaltige Entwicklung. Mitarbeiter*innen profitieren von Stabilität, fairen Arbeitsbedingungen und einer werteorientierten Unternehmenskultur, was für junge Menschen wichtig ist.

Wie unterstützt der Raiffeisenverband die Mitgliedsgenossenschaften bei der Personalsuche?

Wir helfen unseren Mitgliedern gezielt bei der Personalgewinnung und -auswahl – von der Gestaltung von Stellenanzeigen über die direkte Ansprache der Kandidat*innen bis hin zu strukturierten, objektiven Auswahlverfahren und Schulungen für HR-Verantwortliche. Zudem vermitteln wir auf Wunsch eine 360-Grad-Unterstützung bei allen personalrelevanten Fragestellungen durch unsere Kolleg*innen aus dem Bereich Personal und Arbeitsrecht. Das sorgt für eine effizientere Personalsuche, eine höhere Passgenauigkeit, Zeit- und Kostenersparnis sowie für Rechtssicherheit in arbeitsrechtlichen Fragen.

Was begeistert Sie an Ihrer Arbeit als Recruiter?

Mich begeistert es, den perfekten Match zwischen Kandidat*in und Unternehmen zu finden. Es ist motivierend, Talente zu entdecken, Potenziale zu fördern und Menschen bei ihrer Berufswahl zu begleiten.

Recruiting ist für mich mehr als Personalgewinnung – es ist Zukunftsgestaltung. /is



Klaus Ladurner

Als Teamkoordinator des Fachbereichs Recruiting kümmert sich Klaus Ladurner um die Personalsuche und -auswahl für die Mitgliedsgenossenschaften des Raiffeisenverbandes.

KONTAKT: Raiffeisenverband Südtirol
Fachbereich Recruiting
E-Mail: Recruiting@raiffeisenverband.it
Tel. 0471 945 024



Einblicke & Erfahrungen

HEUTE IM GESPRÄCH:

MARGIT TSCHOLL

Beruf: Inhaberin eines Obstbaubetriebes und Angestellte

Funktion: Verwaltungsrätin und Obmann-Stellvertreterin der Raiffeisenkasse Laas

Motto: „Ich gehe jedem Tag positiv entgegen und genieße ihn, so wie er ist und ich versuche das Beste daraus zu machen.“



Wie kam es zu Ihrem Engagement als erste Frau im Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Laas?

Im Jahr 2017 stellte ich mich als erste und einzige Frau für den Aufsichtsrat zur Verfügung, nachdem mich der damals scheidende Aufsichtsrats-Präsident um die Kandidatur gebeten hatte. 2022 wurde ich als Verwaltungsrätin und Obmann-Stellvertreterin gewählt. Dieses Engagement ist für mich ein guter Ausgleich zu meinem Beruf und ich bin jemand, der immer neue Herausforderungen sucht.

Wie setzen Sie frauenspezifische Anliegen um?

Besonders bei Themen, die Frauen in der Arbeitswelt betreffen, fällt unsere Meinung ins Gewicht. Als Frauen, Mütter und Berufstätige wissen wir aus eigener Erfahrung, wie anspruchsvoll es ist, alles unter einen Hut zu bringen. Die weibliche Sichtweise wird von Männern vielfach nicht ausreichend berücksichtigt. Deshalb ist es umso wichtiger, dass sich Frauen in Gremien engagieren.

Ändert sich die Situation für Frauen in der Führung von Genossenschaften?

Ich glaube schon. Inzwischen sind wir zu zweit im Gremium und alle zusammen ziehen an einem Strang. Das ist das Um und Auf: Meinungen und Ideen sollen Platz haben – egal ob sie von einem Mann oder einer Frau stammen. /isch

Infos: www.raiffeisenverband.it/Arbeitskreis-Frauen

KONVERTO

Technologie als Schlüssel für eine bessere Pflege

Die Digitalisierung erleichtert den Alltag vieler Menschen – auch in der Betreuung und Pflege. Ein Beispiel dafür ist das Projekt der Sozialkooperative Yabe, das mit modernen Technologien mehr Sicherheit, Effizienz und Komfort für betreuungsbedürftige Personen schafft.

Yabe ist eine digitale Plattform, die zuverlässige Telemonitoring-Dienste für Menschen in privaten und betreuten Wohnformen bietet. Sie ist nahtlos in Microsoft Teams integriert und ermöglicht eine zentrale Verwaltung von Alarmmeldungen sowie eine schnelle Reaktion auf Notfälle. Dank Videoüberwachung kann in Echtzeit auf kritische Situationen reagiert werden. Diese digitale Unterstützung gibt sowohl den betreuten Personen als auch deren Angehörigen ein zusätzliches Sicherheitsgefühl und trägt zur Verbesserung der Pflegequalität bei. Gründe dafür sind:

- **Smarte Alarmverwaltung:** Ein geführtes System hilft dabei, Alarme effizient zu bearbeiten und Fehlalarme zu reduzieren.
- **Direkte Kommunikation:** Kameras mit Zwei-Wege-Audio ermöglichen sofortige Interaktion und gezielte Unterstützung in Notfällen.
- **Stabile und sichere Verbindung:** Eine geschützte Serverstruktur und gesicherte Netzwerke sorgen für einen zuverlässigen Betrieb.
- **Einfache Bedienung:** Die benutzerfreundliche Plattform bietet eine intuitive Übersicht über Ereignisse und erleichtert die Benachrichtigung von Angehörigen oder Notdiensten.
- **Daten immer griffbereit:** Alle relevanten Informationen sind stets aktuell und für das Betreuungsteam leicht zugänglich.

Yabe erfasst den Zustand der betreuten Person in Echtzeit.



Mehr Lebensqualität für betreute Personen und Pflegekräfte

Die Software-Lösung schafft mehr Sicherheit, steigert die Lebensqualität betreuter Personen und macht Pflegeprozesse effizienter. Die wichtigsten Vorteile auf einen Blick:

- **Bessere Erreichbarkeit:** Angehörige und Fachkräfte können sich jederzeit unkompliziert über den Zustand der betreuten Person informieren.
- **Mehr Sicherheit:** Die kontinuierliche Überwachung und schnelle Interaktion bieten eine zusätzliche Schutzebene.
- **Große Entlastung:** Durch optimierte Prozesse bleibt mehr Zeit für persönliche Zuwendung und individuelle Betreuung. Pflegekräfte werden entlastet.
- **Mehr Selbstständigkeit:** Dank digital unterstützter Betreuung können viele Menschen länger in ihrer gewohnten Umgebung bleiben.

Das Projekt Yabe stellt einen bedeutenden Fortschritt in der digitalen Weiterentwicklung der Pflegebranche dar.

Realisiert wurde die digitale Plattform von der Software-Abteilung der Firma Konverto.

Die Entwickler*innen des Konverto Lab konnten mit dieser Lösung zeigen, wie moderne Technologie und soziale Verantwortung Hand in Hand gehen.

Dank ihrer Expertise in der Integration moderner Kommunikationslösungen trägt Konverto Lab entscheidend dazu bei, dass Pflegeeinrichtungen und betreute Personen von zuverlässigen, stabilen und einfach bedienbaren digitalen Lösungen profitieren. /sr



GUT ZU WISSEN FINANZTHEMEN EINFACH ERKLÄRT

Schokoladenkrise? Steigende Kakaopreise und ihre Folgen

Der Klimawandel beeinflusst nicht nur das Wetter, sondern auch die Preise im Supermarkt. Besonders deutlich zeigt sich dies bei Schokolade.

Die Preise für Kakao sind im vergangenen Jahr drastisch gestiegen und haben mit rund 10.000 US-Dollar pro Tonne einen Rekordwert erreicht – fast doppelt so viel wie zuvor. Dieser enorme Preisanstieg wird oft als „Schokoladenkrise“ bezeichnet, da Kakao eine der wichtigsten Zutaten für Schokolade ist. **Die Ursachen für diese Entwicklung liegen sowohl in einer steigenden Nachfrage als auch in einem sinkenden Angebot.** Klimawandel, Pflanzenkrankheiten und unzureichende Investitionen in den Kakaoanbau haben die Produktion erheblich beeinträchtigt. Westafrika, die Hauptanbauregion für Kakao, ist besonders von wetterbedingten Herausforderungen betroffen. Unregelmäßige Regenfälle und steigende Temperaturen erschweren den Anbau und verringern die Ernteerträge.

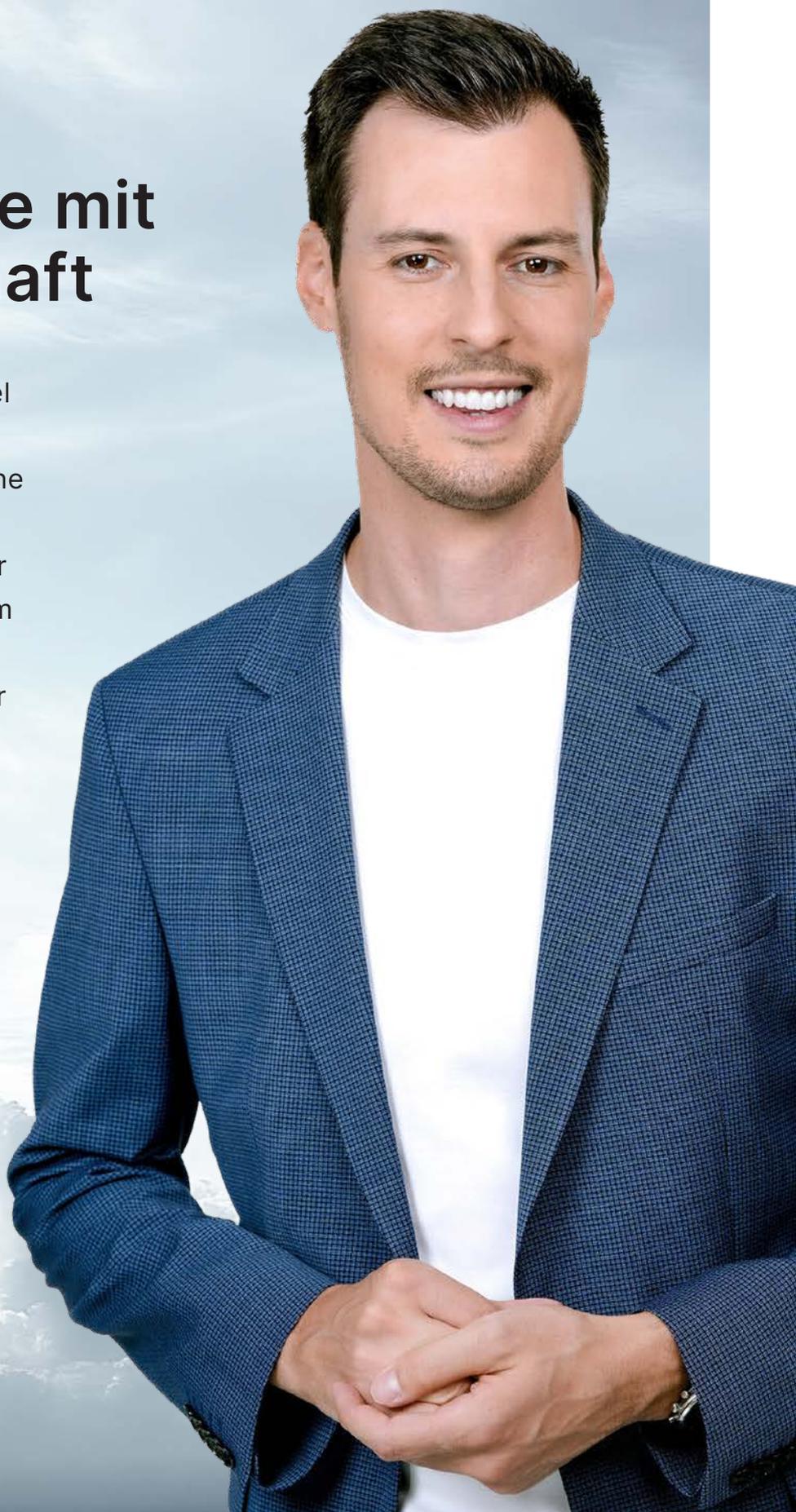
UNTERNEHMEN REAGIEREN

Infolgedessen sind die weltweiten Kakaovorräte auf ein historisches Tief gesunken, was Schokoladenhersteller vor große Herausforderungen stellt. Einige passen die Rezepturen an und reduzieren den Kakaoanteil, um Preise stabil zu halten – ähnlich wie in Inflationsphasen, als Verpackungsgrößen verkleinert wurden. Experten erwarten weiter steigende Kakaopreise mit spürbaren Folgen für die gesamte Produktionskette. Um den Anbau widerstandsfähiger zu machen, sind Investitionen nötig. Doch viele Kakaobauern haben kaum Mittel, sich an die veränderten Bedingungen anzupassen.

METEOROLOGIE

Wetter- vorhersage mit Leidenschaft

ORF-Meteorologe Manuel Oberhuber, gebürtiger Brixner, wurde durch seine professionelle Berichterstattung über Unwetter in Niederösterreich einem breiten TV-Publikum bekannt und erhielt dafür viel Lob. Im Interview erklärt er, was ihn an Wetterphänomenen fasziniert und wie sie die Wirtschaft beeinflussen.



Herr Oberhuber, sind Sie ein wetterfühligler Mensch?

MANUEL OBERHUBER: Eigentlich nicht. Manche Menschen leiden vor allem bei Föhn oder bei schnellen Wetterwechseln unter Kopfschmerzen. Glücklicherweise bin ich davon nicht betroffen.

Was fasziniert Sie am meisten an der Arbeit mit Wetter und Klima?

Am meisten fasziniert mich, dass es möglich ist, das Wetter inzwischen so genau vorherzusagen. Bei manchen Wetterlagen schaffen wir es, Schnee- oder Regenmengen fast eine Woche im Voraus relativ genau vorherzusagen. Die Temperaturprognose funktioniert bei großräumigen Hochdruckgebieten sogar bis zu zehn Tage im Voraus einigermaßen gut. Selbst die Größe von Hagelkörnern können wir mittlerweile immer besser prognostizieren.

Warum sind Wetterprognosen oft nur für einen kurzen Zeitraum genau?

Das hängt einerseits von der Wetterlage ab, andererseits vom jeweiligen Parameter. Die Temperatur im Hochsommer ist leichter vorhersagbar als die Nebelwahrscheinlichkeit im Winter. Zudem ist die Wetterprognose in Südtirol schwieriger als im Flachland. Die Wettermodelle können das komplexe Gelände mit vielen Bergen und Tälern nämlich nicht so detailliert abbilden, wie zum Beispiel das flache Alpenvorland.

Welche Wetterphänomene betrachten Sie aktuell mit dem größten wissenschaftlichen Interesse – und welches mit der größten Sorge?

Ich versuche, stets auf dem neuesten Stand der Wissenschaft zu bleiben, denn da tut sich weiterhin sehr viel. Größere Hoffnung setze ich in den nächsten Jahren auf sogenannte „Rapid Update Cycle Ensembleprognosen“. Diese werden jede Stunde neu berechnet und dabei fließen unter anderem aktuelle Radar- und Satellitendaten ein.

Dadurch sollte sich die Kurzfristvorhersage von Gewittern bzw. Unwettern verbessern. Größere Sorge bereiten mir mögliche Klima-Kipppunkte, die in den kommenden Jahrzehnten zunehmend wahrscheinlicher werden und die Temperaturen auf der Erde weiter nach oben treiben könnten.

Inwieweit gehört es zu Ihrer Aufgabe, auf den menschengemachten Klimawandel hinzuweisen?

Das ist eine von vielen Aufgaben in meinem Berufsalltag. Als Meteorologe und Wissenschaftsjournalist muss ich unter anderem die Entstehung von Unwetter erklären und auch einordnen, welchen Einfluss der Mensch darauf hat.

Wie begegnen Sie Klimawandel-Leugnern?

Ich bin gerne mit Menschen im Austausch und versuche, Wetter- und Klimaphänomene zu erklären. Manchmal merkt man aber, dass das Gegenüber kein Interesse an wissenschaftlichen Erkenntnissen hat. In solchen Fällen bringt es wenig, sich zu bemühen, die Abläufe in der Atmosphäre nachvollziehbar zu erklären. ▶

„Wettervorhersagen beeinflussen nicht nur die Wirtschaft, sondern eigentlich jeden Menschen.“

ORF-METEOROLOGE MANUEL OBERHUBER

PERSÖNLICHES

Manuel Oberhuber, gebürtiger Brixner, studierte Geo- und Atmosphärenwissenschaften in Innsbruck. Nach Praktika bei verschiedenen Wetterdiensten im In- und Ausland begann Oberhuber im Jahr 2016 seine Tätigkeit in der Wetterredaktion des ORF in Wien, wo er unter anderem für Wetterberichte und Hintergrundrecherchen in TV, Radio und Online, sowie für die technische und meteorologische Weiterentwicklung zuständig ist. Zudem ist er regelmäßig als Analytiker in diversen ORF-Sendungen zu Gast, um dem Publikum komplexe Wetter- und Klimaphänomene zu erklären.



► **Müssen wir uns auch in Südtirol zukünftig vermehrt auf Stürme oder Hitzewellen einstellen?**

Auf lange Sicht gesehen, ja. Also in den nächsten Jahrzehnten. Dazwischen können aber auch immer wieder Jahre mit weniger Unwettern auftreten. Aber nach und nach werden sie zunehmen und die Kurve zeigt nach oben.

Wie beeinflussen Wettervorhersagen den Tourismus, insbesondere in wetterabhängigen Regionen wie Bergen oder Küsten?

Alle Menschen werden mehr oder weniger stark von der Wettervorhersage beeinflusst – sei es als Tourist, Hobbysportlerin oder Bauer. Viele Menschen buchen ihre Urlaube mittlerweile sehr kurzfristig und machen ihre Entscheidung oft vom Wetter abhängig. Das funktioniert deshalb, weil die Prognosen mittlerweile relativ genau und zuverlässig sind, auch wenn es natürlich weiterhin Fehlprognosen gibt. Wir sind uns jedoch unserer Verantwortung bewusst, beispielsweise gegenüber Menschen, die im Freien dem Wetter ausgeliefert sind, wie Wanderer und Bergsteigerinnen.

Welche Wetterphänomene stellen für die Landwirtschaft die größte Herausforderung dar?

Das ist ganz unterschiedlich. Oft ist es der einfache Regenschauer, der einen Einfluss auf das Spritzen von Obstbäumen hat. Schwerwiegender sind natürlich Unwetter, wie Hagel oder eine wochenlange sommerliche Dürre.

Südtirols Tourismus lebt unter anderem von seinen schönen Skigebieten. Glauben Sie, dass es diese in 50 Jahren noch geben wird?

Ja, das glaube ich schon. Die Saison wird kürzer werden, sowohl am Anfang, also auch am Ende. Die Talabfahrten werden irgendwann nur noch schwer bis Anfang oder Mitte Dezember beschneibar sein, vielleicht erst um oder nach Weihnachten. Die Investitionen in Beschneigungsanlagen werden weiter anhalten. Mit mehr Schneekanonen und größeren Wasserspeicherbecken wird es möglich sein, einen Großteil der weiteren Erwärmung zu kompensieren.



Gewitter sind faszinierende, aber auch vielschichtige Wetterphänomene, die aus einer Mischung verschiedener atmosphärischer Bedingungen entstehen.

Können Sie kurz erklären, wie moderne Technologien, insbesondere die KI, die Wettervorhersage verändern?

Die KI, oder besser gesagt das „Maschinelle Lernen“ (ML), wird die Wettervorhersage zumindest in gewisser Weise revolutionieren.

Ein Meteorologe arbeitet viel mit Mustererkennung. Wir schauen uns mehrere Parameter in den Wettermodellen an und erkennen aufgrund jahrelanger Erfahrung sehr schnell gewisse Muster, ähnlich wie ein Arzt, der auf einem Röntgenbild sehr schnell etwas erkennen kann. Der Computer kann uns dabei helfen, weil er es schafft, tausende Beobachtungen aus den vergangenen Jahrzehnten sehr schnell zu vergleichen. Ein Beispiel: Manchmal entstehen im Sommer heftige Gewitter, obwohl die klassischen Wettermodelle keine Gewitter berechneten. Wenn man sich alle diese Fälle über Jahrzehnte anschaut und vergleicht, erkennt man gewisse Ähnlichkeiten. Und genau hier kann uns das ML helfen, indem es uns an einem Tag vor Gewittern warnt, an dem herkömmlicher Wettermodelle eigentlich keine erwarteten hätten.

Welches Wetter ist Ihnen persönlich am liebsten? Vermissen Sie manchmal in Wien den blauen Himmel Ihrer Heimat?

Mir gefällt Schneefall sehr gut und auch Gewitter sind meine Leidenschaft. Den blauen Südtiroler Himmel vermisse ich tatsächlich manchmal. Deswegen bin ich auch relativ oft zu Besuch daheim und bin unter anderem in den Bergen unterwegs.

/is

„Maschinelles Lernen wird die Wettervorhersage revolutionieren.“

Land & Leute

GEBURTSTAGSJUBILÄUM

Passionierter Genossenschafter feiert 90. Geburtstag



v.l.: der langjährige Verbandsdirektor Konrad Palla, der ehemalige Obmann des Raiffeisenverbandes Heiner Nicolussi-Leck, Obmann Herbert Von Leon, Jubilar Carl Baron Eyrl, die ehemalige Vize-Obfrau des Verbandes Paulina Schwarz, Georg Baron Eyrl und der Generaldirektor des Raiffeisenverbandes Robert Zampieri

Auf dem Anitz Köstenholz, der eng mit der Weinbaugeschichte Terlans und der dortigen Kellereigenossenschaft verwoben ist, **feierte Carl Baron Eyrl am 18. Januar seinen 90. Geburtstag.** Der ehemalige Obmann des Raiffeisenverbandes hatte zahlreiche Wegbegleiter aus dem Verband und den Genossenschaften zu diesem besonderen Anlass eingeladen.

Carl Baron Eyrl kann auf 27 Jahre Verbandsarbeit zurückblicken, davon 12 Jahre als Obmann des Raiffeisenverbandes bis 2003. 30 Jahre lang führte er als Obmann die Raiffeisenkasse Terlan und leitete von 1989 bis 1995 auch die Kellerei Terlan. „Ein passionierter Genossenschafter und ausgezeichnete Botschafter Südtirols und der Raiffeisenwelt“, so die Würdigung von **Herbert Von Leon, Obmann des Raiffeisenverbandes, und Generaldirektor Robert Zampieri.**

Der Wunsch, sich für die Genossenschaften zu engagieren, wird in der Familie fortgeführt: Sohn Georg Eyrl ist seit 2024 Mitglied im Verwaltungsrat des Raiffeisenverbandes. Bürgermeister Hans Zelger sowie die Musikkapelle und die Schützen von Terlan gratulierten dem Jubilar herzlich.

v.l.: Nikolaus Kerschbaumer, Obmann der Raiffeisenkasse Untereisacktal, und Christian Untermarzoner, Präsident des ASV Klausen



RAIFFEISEN-BERGBAUERNPREISE

Harte Arbeit, große Anerkennung

Im Rahmen der 78. Landesversammlung des Südtiroler Bauernbundes wurden erneut drei Bergbauernfamilien mit den **Raiffeisen-Bergbauernpreisen** geehrt. Die Preise, die jeweils mit 10.000 Euro dotiert sind, werden von den Südtiroler Raiffeisenkassen gestiftet.

Herbert Von Leon, Obmann des Raiffeisenverbandes Südtirol, betonte die Bedeutung der Berglandwirtschaft für Land und Gesellschaft und würdigte die herausragenden Leistungen der Bergbauernfamilien, die ihre Höfe unter schwierigen Bedingungen vorbildlich führen. Der Preis ist ein wichtiges und sichtbares Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung. Zudem erinnerte Von Leon an die enge Verbindung zwischen dem Raiffeisen-Genossenschaftswesen und der Berglandwirtschaft.

Die Preisträger 2024 sind: Familie Thomas und Christa Seehauser vom Schwitzer-Hof in Flans/Freienfeld, **Familie Roland und Martina Oberlechner** vom Hopfgartner-Hof in Mühlwald und **Familie Martin und Waltraud Grassl** vom Wiedlerhof in St. Leonhard i. Passeier. Der Raiffeisen-Jungbergbauernpreis, ebenfalls mit 10.000 Euro dotiert, wurde Mitte März an die **Familie Martina Ilmer und Manfred Mazoll** vom Montferthof in Schnals vergeben. Wir gratulieren herzlich!



Die Bergbauernpreisträger 2025 mit Herbert Von Leon, Obmann des Raiffeisenverbandes (links im Bild), und Daniel Gasser, Obmann des Südtiroler Bauernbundes (rechts im Bild)

RAIFFEISENKASSE UNTEREISACKTAL

Sponsorenvertrag mit ASV Klausen verlängert

Ohne die finanzielle Unterstützung von Sponsoren könnten Sportvereine ihre bedeutende Rolle in der Gemeinschaft oft nicht erfüllen. Die Raiffeisenkasse Untereisacktal hat den Amateursportverein Klausen über einen längeren Zeitraum hinweg unterstützt und trägt so zur Förderung des Sports und der lokalen Gemeinschaft bei.

Kürzlich wurde der bestehende Sponsorenvertrag um weitere drei Jahre verlängert, was für den Verein eine wichtige Absicherung seiner Tätigkeit bedeutet. **Christian Untermarzoner, Präsident des ASV Klausen**, bedankte sich bei der Raiffeisenkasse für das entgegengebrachte Vertrauen und hofft weiterhin auf eine exzellente sowie partnerschaftliche Zusammenarbeit.

v.l.: Lukas Mutschlechner, Georg Oberhollenzer und Lukas Tinkhauser



RAIFFEISENKASSE BRUNECK

Hochmodernes Gerät für Notfallversorgung

Ein neues, mobiles Ultraschallgerät wird künftig die Notfallversorgung im Pustertal weiter verbessern. Das neue Gerät, mit dem das Notensatzfahrzeug ausgestattet ist, ermöglicht eine präzisere Diagnostik direkt am Einsatzort und unterstützt Notärzte sowie Rettungskräfte bei der Behandlung von Patient*innen. Dank eines großzügigen Beitrages der Raiffeisenkasse Bruneck gehört die Brunecker Rettungsstelle zu den ersten Notarztstützpunkten Südtirols, die mit dieser hochmodernen Technologie ausgestattet sind. Die offizielle Übergabe des Geräts fand im Beisein von **Raiffeisen-Geschäftsführer Georg Oberhollenzer, Sektionsleiter Lukas Mutschlechner und Dienstleiter Lukas Tinkhauser vom Weißen Kreuz** statt. Die Sektion Bruneck bedankte sich herzlich bei der Raiffeisenkasse Bruneck für die großzügige Unterstützung.

RAIFFEISENKASSE ALGUND

Tourismusverein Algund weiterhin gefördert

Der Sponsorenvertrag zwischen der Raiffeisenkasse Algund und dem Tourismusverein Algund wurde kürzlich um drei weitere Jahre verlängert. Angesichts der großen Bedeutung des Tourismus für das Tätigkeitsgebiet der Raiffeisenkasse ist die Fortsetzung der werblichen Zusammenarbeit ein wichtiger Schritt, um den Tourismussektor weiter zu fördern. Der Vertrag zielt darauf ab, spannende Veranstaltungen in Algund zu unterstützen und den Tourismus nachhaltig zu stärken. Beide Parteien sind überzeugt, dass diese Zusammenarbeit auch in Zukunft erfolgreich verlaufen wird.



Florian Kiem, Obmann der Raiffeisenkasse Algund, Michael Schwellensattl, Präsident des Tourismusvereins Algund, und Artur Lechner, Direktor der Raiffeisenkasse Algund



RAIFFEISEN INFORMATION SERVICE

Reise durch Vergangen- heit, Gegenwart und Zukunft

Auch 55 Jahre nach seiner Gründung bleibt das Raiffeisenrechenzentrum – jetzt Raiffeisen Information Service (RIS) – als eigenständiger und umfassender IT-Dienstleister wesentlicher Bestandteil der Raiffeisenwelt.

Die Basis dafür legte **Helmut Stroblmair, Leiter des RIS von 1975 bis 2008.**

Mit Geschick und einem guten Gespür für künftige Entwicklungen baute er eine IT-Struktur auf, die hoch qualifizierte Arbeitsplätze schuf und die Digitalisierung der Raiffeisenkassen vorantrieb. Schon früh erkannte er das Potenzial von Internet und Vernetzung. Sein Motto: „Der Konkurrenz eine Nasenlänge voraus sein“ – ein Beispiel dafür ist die Gründung von Raiffeisen Online und RUN, aus denen später Konverto hervorging. So wurde die RIS KonsGmbH zu einem strategischen Wettbewerbsfaktor für die gesamte Raiffeisenorganisation.

Auch seine Nachfolgerin **Alberta Egger, Leiterin des RIS von 2009 bis 2016, sowie Oswald Rogger, langjähriger Bereichsleiter der „Betriebstechnik“**, gestalteten diese Entwicklung wesentlich mit.

Zu Jahresbeginn lud der **geschäftsführende Verwalter des RIS, Gabriel Klement**, Helmut Stroblmair, Alberta Egger und Oswald Rogger zu einem persönlichen Austausch und Rundgang durch die erneuerten Büros ein. Dabei gab es viel zu erzählen – bei dieser spannenden Reise durch Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

RAIFFEISENKASSE ÜBERETSCH

Geschäftsstelle Girlan unter neuer Leitung

Evelyn Mederle ist seit dem 1. Februar die neue Leiterin der Geschäftsstelle in Girlan.

Mederle, die bereits seit 2003 in der Raiffeisenkasse Überetsch tätig ist, hat sich in dieser Zeit fundiertes Fachwissen und wertvolle Erfahrungen im Finanzsektor angeeignet.



Vize-Direktor Andreas Frötscher, Evelyn Mederle und Direktor Patrik Malesardi

Seit 2015 stand sie den Kund*innen als kompetente Kundenberaterin zur Seite und konnte ihre Expertise in der individuellen Betreuung und Beratung stetig ausbauen. Mit ihrer langjährigen Erfahrung und Kompetenz hat Mederle nun die Leitung der Geschäftsstelle in Girlan übernommen und freut sich darauf, ihre neue Rolle als Führungskraft in einem motivierten Team zu übernehmen. Der bisherige Leiter der Geschäftsstelle, Moritz Pircher, wird sich einer neuen beruflichen Herausforderung stellen.

VERBAND DER SPORTVEREINE SÜDTIROLS

Wertvolle Zusammenarbeit



v.l.: Vertreter*innen des Raiffeisenverbandes und des Verbandes der Sportvereine Südtirols trafen sich zu einem Abendessen

Seit 2006 sind die Südtiroler Raiffeisenkassen verlässlicher Generalsponsor des Verbandes der Sportvereine Südtirols (VSS). Um auf diese **bewährte und bedeutende Zusammenarbeit** anzustoßen sowie neue Ideen und Fördermöglichkeiten zu besprechen, trafen sich Vertreter*innen des Raiffeisenverbandes und des Verbandes der Sportvereine Südtirols zu einem gemeinsamen Abendessen.

Die ehrenamtlich geführten Amateursportvereine in Südtirol leisten einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft – weit über den sportlichen Bereich hinaus. Durch gezielte Sportförderung unterstützen die Südtiroler Raiffeisenkassen dieses Engagement nachhaltig. „Ohne die großzügige Unterstützung der Raiffeisenkassen wäre es uns nicht möglich, den Jugend- und Breitensport sowie die lokalen Sportvereine in diesem Umfang zu fördern“, betonte VSS-Obmann Paul Romen und sprach seinen Dank aus.

RAIFFEISEN LANDESBANK SÜDTIROL

Wissenschaft trifft Finanzwelt: Klimawandel & ESG-Risiken im Fokus

Die **Raiffeisen Landesbank (RLB)** setzt sich mit den Herausforderungen des Klimawandels auseinander – sowohl in Bezug auf die eigene Tätigkeit als auch auf die Auswirkungen für ihre Kunden und Kundinnen. In einem Austausch mit **Eurac Research** diskutierten Expert*innen, wie Klimawandel und ESG-Risiken die Finanzwelt beeinflussen und welche Strategien für eine nachhaltige Zukunft erforderlich sind.

Beispiel: Extremwetterereignisse wie Überschwemmungen haben direkte wirtschaftliche Folgen. Unternehmen in betroffenen Regionen müssen mit höheren Finanzierungskosten oder Wertverlusten ihrer Investitionen rechnen. Die Einbindung wissenschaftlicher Prognosen ermöglicht eine präzisere Risikobewertung und die Entwicklung nachhaltiger Finanzierungsmodelle. Es hat sich gezeigt: Der Austausch mit der Wissenschaft ist essenziell für nachhaltige Entscheidungen. Trotz Unterschieden zwischen Finanzwelt und Forschung denkt man ähnlich und kann voneinander lernen.



v.l.: Das Team der RLB: Ulrike Nicolussi-Leck (Leiterin Abteilung Corporate Affairs), Manuela Mathá (Teamleiterin Nachhaltigkeit), Peter Schmid und Sandra Botzner (beide Risikomanagement), Stephan Oberarzbacher (Leiter Risikomanagement) mit Stefan Schneiderbauer (Head of Center for Global Mountain Safeguard Research), Marc Zebisch (Head of Center for Climate Change and Transformation) und Massimiliano Pittore (Research Group, Leader Center for Climate Change and Transformation)



RAIFFEISENKASSE NIEDERDORF

Ski Meeting Interbancario: Top-Platzierungen errungen

Beim diesjährigen Ski Meeting Interbancario Ende Jänner in Val di Fassa glänzten **Markus Irenberger**, Marktleiter, und **Manuel Amhof** aus der Kreditabteilung der Raiffeisenkasse Niederdorf mit beeindruckenden sportlichen Erfolgen.

Manuel Amhof sicherte sich den Europameistertitel im 10-km-Rennen im klassischen Stil und holte zwei Tage später einen starken 2. Platz in der Verfolgung. Auch Markus Irenberger überzeugte mit einer herausragenden Leistung: Er belegte Platz 5 über 10 km und erreichte im Verfolgungsrennen den 2. Rang. Die Raiffeisenkasse Niederdorf gratuliert herzlich zu diesen Erfolgen! Geschäftsführer Wilfried Wisthaler betont, dass diese sportlichen Erfolge ein motivierendes Beispiel für Teamgeist und Willenskraft sind.

RAIFFEISENKASSE UNTEREISACKTAL

Raiffeisen- Mitgliedertreffen: Einblick in die neue Brennerbahn

Die Raiffeisenkasse Untereisacktal lud ihre Mitglieder zu einer besonderen Veranstaltung in der Festung Franzensfeste ein. Im Mittelpunkt stand die „Neue Brennerbahn mit Basistunnel“ mit dem Schwerpunkt Zulaufstrecke Franzensfeste–Waidbruck. Nach der Anreise mit Shuttlebussen erwartete die Teilnehmer*innen ein spannendes Referat von Martin Außerdorfer, Direktor der BBT-Beobachtungsstelle.



Die Veranstaltung stieß auf reges Interesse.

Besonders interessant war die Erkenntnis, dass die Zulaufstrecke direkt im Einzugsgebiet der Raiffeisenkasse liegt.

Beim anschließenden Umtrunk mit Flying Buffet nutzten die Teilnehmer*innen die Gelegenheit zum Austausch und zur Besichtigung des Ausstellungsraums des BBT-Projektes.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und hinterließ bleibende Eindrücke.



47. RAIFFEISEN WINTERSPORTTAG

Wettkampffieber und Pistenspaß mit Teilnehmerrekord

Beste Bedingungen und eine perfekte Organisation durch die gastgebende **Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten** und den **Raiffeisenverband** machten den 47. Raiffeisen Wintersporttag in Carezza Dolomites zu einem vollen Erfolg.

Mit knapp 1.000 Teilnehmenden – so viele wie nie zuvor – wurde ein neuer Rekord aufgestellt. Sportlicher Mittelpunkt waren Riesentorlauf, Ski-Uphill und Rodeln, ergänzt durch eine Winterwanderung und das spaßige „Gaudi-Rennen“. Am Abend wurden die Sieger*innen und Teams im Festzelt an der Pra-di-Tori-Piste mit originellen Trophäen geehrt. Zudem wurden attraktive Preise verlost. Der Raiffeisen Wintersporttag endete mit Tanzmusik, Buffet und ausgelassener Stimmung.



ERLEBNIS NATUR

Wanderung zu den Rittner Erdpyramiden

Die Wanderung im Süden Südtirols führt von Unterinn zu den Erdpyramiden, weiter nach Klobenstein und zum Wolfsgrubener See.



Die bekannten Erdpyramiden am Ritten

Unser Startpunkt ist der öffentliche Parkplatz unterhalb der Kohl-Bergapfelsaftproduktion in Unterinn. Von dort folgen wir dem Wegweiser des „Keschtnwegs“ durch das Dorf entlang der Straße. Bereits bei der Kirche entdecken wir das Schild „Erdpyramiden“, dem wir weiter folgen. Beim Hinterhuberhof verlassen wir die Teerstraße und wandern zunächst durch Obstwiesen, bevor es hinab in den Wald geht. Nach der Überquerung einer Brücke über den Gasterergraben steigen wir links hinauf zur Holzplattform, von der aus sich das beeindruckende Naturdenkmal der Erdpyramiden bewundern lässt.

Diese Erdpyramiden zählen zu den höchsten und schönsten in ganz Europa.

Wie bilden sich Erdpyramiden?

Erdpyramiden entstehen in Tälern, in denen eiszeitliche Gletscher Moränenlehm abgelagert haben. Dieses Material ist im trockenen Zustand extrem hart, verwandelt sich jedoch bei Kontakt mit Wasser in einen lehmigen Brei, der talwärts fließt.

Große Steine schützen den Lehm vor Regen, sodass er trocken und hart bleibt, während das umliegende Material ausgewaschen wird. So bilden sich Erdsäulen, die mit jedem Niederschlag weiter in die Höhe wachsen. Wir steigen hinunter und folgen dem gemütlichen „Keschtnweg“. An einer Abzweigung nehmen wir den Weg Nr. 11 und steigen nach Siffian hinauf.

Geschichte, Honigmuseum und Seelandschaft

In Siffian erwarten uns die schöne St. Peterkirche und das **Geburtshaus des Freiheitskämpfers Peter Mayr**, bekannt als „Wirt an der Mahr“, mit einer Gedenktafel. Von hier führt der Weg Nr. 30 nach Klobenstein, vorbei an der Sportzone, wo die „Rittner Buam“ Eishockey spielen und Eisschnellläufer Rekorde aufstellen.

Weiter geht es auf dem Weg Nr. 15 in Richtung **Wolfsgrubener See**, dabei queren wir die Gleise des bekannten „Rittnerbahn“. Nach der Haltestelle Rappersbühl leitet uns der Wegweiser „Waldnereck“ zum **Imkermuseum Plattnerhof**. Hier erfahren Besucher Spannendes über die Imkerei und können Honigsorten probieren und kaufen. Nach dem Besuch wandern wir zurück zum Wolfsgrubener See, der im Sommer als Badesee und im Winter als Eislaufplatz genutzt wird. In der Übergangszeit lädt die Ruhe am See zum Verweilen ein. Über den Weg Nr. 12 gelangen wir nach Unterinn und kehren zum Ausgangspunkt zurück.



WEGBESCHREIBUNG

Vom Parkplatz an der Straße in Unterinn folgen wir dem Teerweg ins Dorf und nehmen dann den „Keschtnweg“. Nach den Erdpyramiden gehen wir weiter bis zur Abzweigung und folgen dem Weg Nr. 11 nach Siffian, anschließend dem Weg Nr. 30 nach Klobenstein. Bei der Sportzone führt der Weg Nr. 15 zur Haltestelle des „Rittnerbahn“ und weiter zum Waldnereck. Von dort wandern wir hinunter zum Wolfsgrubener See, den wir umrunden. Über den Weg Nr. 12 kehren wir nach Unterinn zurück.

TOURDATEN

Strecke: 14,5 km
Dauer: 5:55 h
Aufstieg: 611 m
Abstieg: 628 m
Schwierigkeit: mittel

Die Tour zum Mitnehmen für iPhone und Android:



Alle Touren von Olav Lutz unter:
www.alpenvereinaktiv.com/de/member/olav-lutz/14086392/

„Die Tour führt nicht nur an verschiedenen Naturdenkmälern vorbei, sondern lädt auch zu einer Verkostung von Bergapfelsaft und Honig ein.“



Olav Lutz, Natur- und Landschaftsführer,
olav.lutz@rolmail.net

GESUNDHEITSTIPP

Die häufigsten Fitnessirrtümer

Fitnessirrtümer und -theorien gibt es viele – und sie halten sich hartnäckig. Diese können den Trainingserfolg schmälern und die Gesundheit ernsthaft beeinträchtigen. Deshalb ist es wichtig, diese Mythen kritisch zu hinterfragen und auf fundiertes Wissen zu vertrauen.

THEORIE 2:

Nur Ausdauersport hilft beim Abnehmen

✔ RICHTIG IST:

Ausdauersport unterstützt die Gewichtsreduktion in mehrfacher Hinsicht.

Beim Joggen oder Radfahren wird der Kalorienverbrauch erhöht, der Stoffwechsel angeregt und die Fettverbrennung gefördert. Zudem verbessert Ausdauersport die Insulinempfindlichkeit und trägt auch zur Stressbewältigung bei, was emotionalem Essen vorbeugen kann.

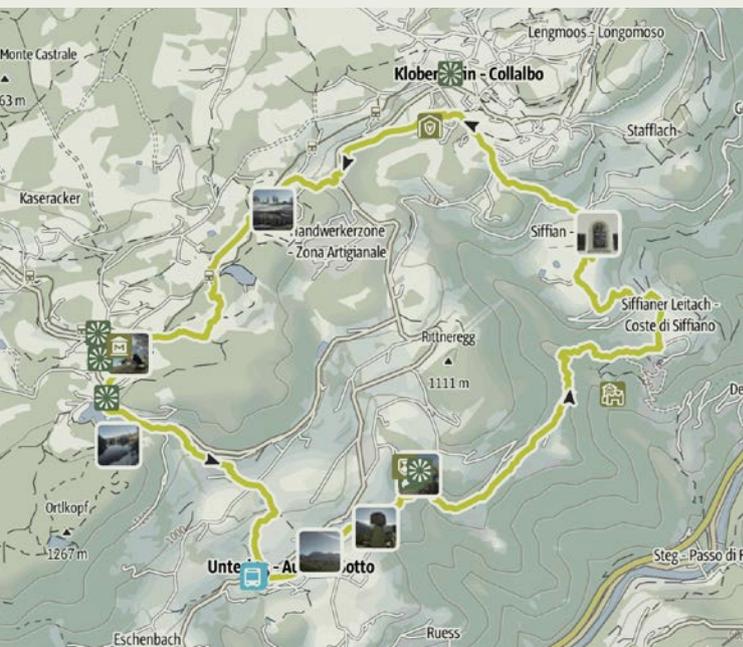


Dr. Alex Mitterhofer,
Arzt für Allgemeinmedizin,
Facharzt für Physikalische
Medizin und Rehabilitation,
Facharzt für Sportmedizin

⊗ FALSCH IST:

Es ist ein Irrtum, dass Ausdauersport der Kalorienkiller schlechthin ist. Bei einem halbstündigen Dauerlauf verbrennt ein 70 kg schwerer Mann nur etwa 300 kcal (entspricht ½ Tafel Schokolade) und eine 55 kg schwere Frau rund 200 kcal (entspricht 1 ½ Riegel). Ein „bewegtes Alltagsleben“ hat einen deutlich größeren Einfluss auf die Energiebilanz.

TIPP: Für den nachhaltigen Abnehmerfolg ist eine ausgewogene Kombination aus Ausdauer- und Krafttraining, gesunder Ernährung, ausreichend Schlaf und effektivem Stressmanagement wichtig. Es braucht also eine ganzheitliche Herangehensweise.



LITERATUR-BÜCHERJOURNAL

Victor Klemperer

LTI

„Notizbuch eines Philologen“

„Und nichts führt uns dichter an die Seele eines Volkes heran als die Sprache.“
LTI

Der Begriff LTI, eine Abkürzung des lateinischen „**Lingua Tertii Imperii**“, wurde durch Victor Klemperers gleichnamiges Buch bekannt. Der Romanist **Victor Klemperer** (1881-1960), Sohn eines Rabbiners, hat während der Hitler-Herrschaft minutiös die ideologische Verwendung der deutschen Sprache in seinem „LTI – Notizbuch eines Philologen“ analysiert und dokumentiert. Schon der

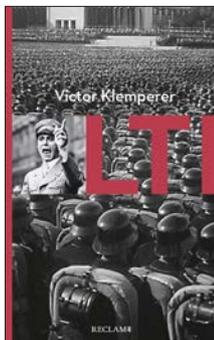
Titel LTI ist ein Seitenhieb auf die unzähligen Kürzel aus der Sprache des Nationalsozialismus. „Was jemand willentlich verbergen will, sei es nur vor den anderen, sei es vor sich selbst, auch was er unbe- wusst in sich trägt – die Sprache bringt es an den Tag.“

Klemperer hat am Beispiel Nazideutschlands aufgezeigt, wie Sprache dazu beitragen kann, Menschen zu verrohen. LTI ist die Sprache des Massenfanatismus. „Du bist nichts, dein Volk ist alles.“ Eine Sprache, in der alles Rede war: Anrede, Aufruf und Hetze. Hitler schrie immer krampfhaft. Die Sprache war der Verfall des Wortes. Wer die Macht innehat, kann die Sprache für seine Zwecke benutzen und sie als Ideologietransport missbrauchen.



Helmuth Cazzanelli,
Private Banking
Raiffeisenkasse Unterland

Victor Klemperer:
„LTI – Notizbuch eines Philologen“
Philipp Reclam jun. Verlag 2020,
416 Seiten, 15,40 Euro



„Worte können sein wie winzige Arsendosen: Sie werden unbe- merkt verschluckt, sie scheinen keine Wirkung zu tun, und nach einiger Zeit ist die Giftwirkung doch da.“ Klemperer schreibt, Hitler habe mit seinem Buch „*Mein Kampf*“, das 1925 erschien, die Bibel des Nationalsozialismus geschrieben. In diesem Werk war die zukünftige Sprache in allen Grundzügen bereits fixiert.

Mit seinen Tagebüchern „*Ich will Zeugnis ablegen bis zum letzten*“ (1933-1945) legte Klemperer den Grundstein für seine sprach- und kulturwissenschaftliche Arbeit am Notizbuch LTI. Diese Tagebücher erschienen 1995 und sind ein ergreifendes und erschütterndes Dokument des Leidens und des Widerstands eines Intellektuellen jüdischer Herkunft während der Nazizeit. „Wenn von mir amtlich die Rede ist, heißt es immer ‚der Jude Klemperer‘.“ Vom 19. September 1941 an musste Klemperer den Judenstern tragen. Bereits 1912 war er zum Protes- tantismus konvertiert. Er fühlte sich als Deutscher und verspürte eine geistige Zugehörigkeit zur deutschen Kultur. „Ich bin deutsch, die anderen sind undeutsch; ich muss daran festhalten: Der Geist entscheidet, nicht das Blut“. „Mein Tagebuch war in diesen Jahren immer wieder meine Balancierstange, ohne die ich hundertmal abgestürzt wäre.“



REZEPTTIPP

Tante Marias Apfelkuchen

Äpfel schälen, in Scheiben schneiden und mit Zitronensaft beträufeln. Eier, Zucker, Öl, Milch, Zitronenabrieb und Salz verquirlen, dann nach und nach das Mehl hinzufügen. Zuletzt das Backpulver unterrühren. Die Hälfte der Masse in eine gebutterte und bemehlte Form geben, die Hälfte der Äpfel darauf verteilen und mit der restlichen Masse bedecken. Die restlichen Äpfel strahlenförmig darauf verteilen, mit etwas Zucker und den gehackten Haselnüssen bestreuen. Im vorgeheizten Backofen bei 175 Grad für ca. 40 Minuten backen.

FÜR 1 KUCHENFORM (22 CM DURCHMESSER)

- 2 gelbe Äpfel
- 1 unbehandelte Zitrone (Schale und Saft)
- 2 Eier
- 250 g Zucker
- 135 g Sonnenblumenöl
- 220 g Vollmilch
- 1 Prise Salz
- 320 g Mehl
- 16 g Backpulver
- Etwas Zucker
- 30 g gehackte Haselnüsse



Gesehen in:
Alessandra Uriselli
Für mein süßes Ich
Edition Raetia, Bozen 2024
144 Seiten
ISBN: 978-88-7283-927-0
Preis: 22,00 Euro

Der Ton macht die Musik

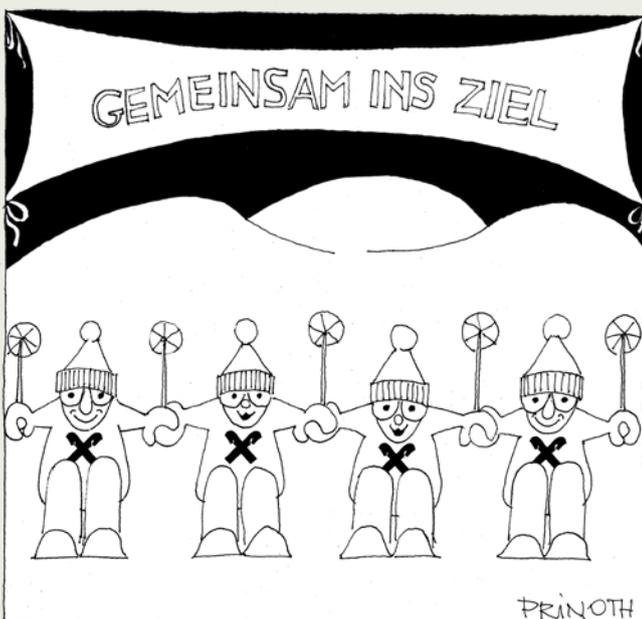
Der Ton macht die Musik – es kommt darauf an, wie man mit den Menschen spricht. Freundliche und sachliche Kommunikation führt zu größeren Erfolgen als lautes und aggressives Auftreten. Ein respektvoller Umgangston vermittelt Wertschätzung und wirkt aufbauend, während ein zynischer oder herablassender Ton das Gegenteil bewirken kann. Man muss kein Witzeerzähler sein, um sympathisch zu wirken; es reicht, ehrlich und authentisch zu bleiben und mit einer ruhigen Stimme zu sprechen. Ein schönes Zitat von Astrid Lindgren bringt dies auf den Punkt: „Man kann aus einem Kind viel herausstreicheln, aber nichts hineinprügeln.“

Tipp: Achten Sie auf Ihre Wortwahl und vermeiden Sie Formulierungen, die belehrend oder herablassend wirken könnten. Statt Befehle oder pauschale Aussagen zu machen, formulieren Sie lieber Fragen oder bieten Sie Vorschläge an. So wird Ihre Kommunikation einladender und respektvoller, was häufig auf ein positives Echo stößt.



Beilage aus Kartoffeln	Bergblume	Vietnamesische Hafenstadt (Qui ...)	Carl ... Schweizer Schriftsteller	Ägyptischer Gott	Ungeliebte Sprache	Bekanntester Platz in Brixen
Grenze zu Österreich	Altgriechische Göttin			Therese ... Österr. Schriftstellerin		
Ort in Deutschland			3	Namens- tag am 14. Juni		Fluss in Afrika
				Streich- Getreide- art		
Zwerg- tintenfisch	1			Mess- gewand		
Geigenbauer aus Italien			6			
Flughafen Tianjin (IATA- Code)		Stadt in Kalifornien (USA)				
Geliebte von Zeus	Begrüßung im Dialekt	Abkürzung für Zentiliter	Letzter Buch- stabe des Alphabets	Abkür- zung für Michigan		Außer- discher in einem Film- klassiker
	Rohstoff			Lateinisch: wo		Esels- stimme
						Altrömischer Kaiser
	Fluss in Russland	Adverb	Abkürzung für Nach- schrift	Figur der Quadrille	Fischöl	Russischer Flughafen (IATA- Code)
Tennis- profi					Weg	
Ganzheit					Abk. für eine Gesell- schäftsform	
					2	Italienisch für Gold
Kampf- sport: ... kwondo	5		Nahe- stehend, vertraut			Abkürzung für einen Monats- namen

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---





Raiffeisen

Mehr Nähe. Mehr Bank.

Heute Vorsorge, morgen Fürsorge.

Raiffeisen Pflegeversicherung

Entwickelt von

 **Assimoco**
Gruppen
ASSICURAZIONI MOVIMENTO COOPERATIVO

Vertrieben von Raiffeisen

Gute Pflege beginnt mit der richtigen Vorsorge.

Gesundheitliche Einschränkungen im Alter, durch Unfall oder Krankheit können Pflege durch Dritte nötig machen.

Die Raiffeisen Pflegeversicherung sichert dir die bestmögliche Fürsorge und schützt dich und deine Angehörigen vor finanziellen Belastungen.

Jetzt informieren und vorsorgen!

www.raiffeisen.it/pflegeversicherung